

Kirche in WDR 3 | 03.08.2015 07:50 Uhr | Bernd Becker

## Löffel-Liste

Guten Morgen! Die junge Australierin Kaileigh Fryer starb mit nur 19 Jahren bei einem Verkehrsunfall in Sydney. Ihre Familie fand nach dem Tod der jungen Frau eine Liste. Darauf hatte sie 50 Dinge notiert, die sie in ihrem Leben gern einmal tun oder erleben wollte. (1) Im Englischen heißt das Bucket List, im Deutschen Löffel-Liste. Also was man noch tun möchte, bevor man den Löffel abgibt.

Eigentlich ein sinnvoller Gedanke: einmal aufschreiben, was man sich wünscht; was man im Leben noch erreichen oder erleben möchte. Kaileigh Fryer konnte leider keinen der 50 Punkte mehr erfüllen. Ihr Leben fand durch den Unfall ein jähes Ende.

Dabei wollte sie unter anderem ein Buch schreiben und ein Lied komponieren, Spanisch und Surfen lernen oder einen Marathon laufen. Sie wünschte sich, mit einem lieben Menschen im Regen zu tanzen, einen Löwen zu umarmen und mit Delfinen zu schwimmen. Ein Kind wollte sie adoptieren, Blut spenden und beim Kaffee mit einem alten Menschen über dessen Leben sprechen.

Ich fänd' es spannend, selbst mal eine solche Liste zu erstellen. Denn das Leben ist kurz - selbst wenn es nicht frühzeitig durch Unfall oder Krankheit endet. Nicht umsonst heißt es in der Bibel, in Psalm 90: "Lehre uns bedenken, Gott, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden."

Dieses Gebet ist keine Drohung, nach dem Motto: "Denk dran, du musst sterben!" Es ist vielmehr eine nüchterne Feststellung: Das Leben ist endlich. "Es währet 70 Jahre, und wenn es hochkommt, so sind es 80 Jahre", heißt es im gleichen Psalm.

"Lehre uns bedenken, Gott, dass wir sterben müssen." Wenn ich das tue, frag ich mich -

ganz gleich wie alt oder jung ich bin: Bleibt das, was auf meiner Löffel-Liste steht ein Traum oder kann ich etwas von dem verwirklichen, was ich mir wünsche? Bin ich mit meinem Leben und mit Gott im Reinen? Oder neige ich dazu, Dinge, die ich eigentlich tun möchte, immer wieder aufzuschieben?

Ganz sicher kann niemand alle Punkte seiner Löffel-Liste erfüllen. Und doch ist es wichtig, sie mal zu machen: Damit ich weiß und mich immer wieder dran erinnern kann, was mir wichtig ist oder einmal wichtig war.

Kaileigh Fryer hat mit ihrer Liste auch nach ihrem Tod noch inspiriert: Angehörige, Freunde und später sogar Fremde haben von sich aus etliche Punkte übernommen, die die junge Frau selbst nicht mehr erfüllen konnte. So ging eine Britin hinter einem Wasserfall her - das war Wunsch Nummer 11 auf der Liste von Kaleigh Fryer; und eine Grundschulklasse hat sich Punkt 16 vorgenommen: Die Mädchen und Jungen notierten 365 Dinge, die sie glücklich machen. Eines für jeden Tag im Jahr.

"Der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unsrer Hände", so heißt es in Psalm 90 weiter. Vertrauen in Gott kann dabei helfen zu entdecken, was wichtig und sinnvoll ist im Leben; und wie man seine Lebenszeit verbringen möchte.

Sinnvoll – das meint nicht ein Streben nach "immer mehr", nicht ein Höher, Schneller, Weiter. Es geht darum, was aufbaut: in Beziehung zu sich selbst, zu anderen und zu Gott. Und dass man seine Träume nicht vergisst.

Die Sterbebegleiterin Bronnie Ware hat in einem Buch einmal fünf Dinge zusammen getragen, die Sterbende am meisten bereuen. (2) Dabei ging es weniger um Materielles wie schicke Häuser, Weltreisen oder mehr Geld. Bedauert wurden vielmehr unerfüllte zwischenmenschliche Dinge, etwa "den Mut gehabt zu haben, mein eigenes Leben zu leben". Viele der Sterbenden klagten darüber, zu oft den Erwartungen anderer entsprochen zu haben, statt ihren eigenen Wünschen nachzugehen.

Vielleicht haben Sie wie ich jetzt auch Lust bekommen, drüber nachzudenken:

Was ist mir wichtig im Leben? Was sollte ich nicht länger aufschieben? Und stellen Ihre eigene Liste zusammen.

Einen guten Tag wünscht Ihnen, Ihr Pfarrer Bernd Becker aus Bielefeld.

(1)<http://www.welt.de/vermischtes/article128095032/Die-unerfuellten-Traeume-der-verstorbenen-19-Jaehrigen.html>

(2)Bronnie Ware: Fünf Dinge, die Sterbende am meisten bereuen: Einsichten, die ihr Leben verändern werden, Arkana; Auflage: 9 (11. März 2013).